

Kleintierpraxis ACR



Steigstrasse 26
8406 Winterthur
Tel. 052 202 80 00
Fax. 052 202 80 02
www.kleintierpraxis-acr.ch

Chronische Nierenerkrankung bei der Katze

Die Krankheit

Die Niere ist ein lebenswichtiges Organ und dient hauptsächlich der Beseitigung von Stoffwechselprodukten aus dem Blut (welche dann im Endharn ausgeschieden werden) sowie der Aufrechterhaltung des «inneren Milieus» (Regulation des Wasser- und Elektrolythaushaltes, Hormonproduktion und Regulation des Blutdruckes). Eine chronische Nierenerkrankung (CNE) bedeutet, dass strukturelle oder funktionelle Veränderungen in einer oder beiden Nieren seit mindestens 3 Monaten bestehen. Als Ursache kommen verschiedene Grunderkrankungen der Nieren in Frage: Infektionen, Entzündungen, Vergiftungen, Tumore, Amyloidose (Proteinablagerungen), angeborene Nierenveränderungen (z.B. polyzystische Nierenerkrankung) oder einfach schnelle Alterung der Nieren. Nicht immer ist die Grundursache ersichtlich.

Katzen sind im Vergleich zu Hunden und anderen Heimtieren besonders häufig davon betroffen. Die Chronische Nierenerkrankung ist eine der drei häufigsten Erkrankungen der Katzen im höheren Alter.

Klinische Symptome

Katzen die an einer gestörten Nierenfunktion leiden, trinken häufig viel und zeigen einen vermehrten Harnabsatz mit grossen Mengen Urin. Die Niere hat nur noch eine schlechte Fähigkeit die nötige Flüssigkeit im Körper zurückzubehalten. Durch die Stoffwechselendprodukte, welche nicht mehr über die Nieren ausgeschieden werden können, haben die Katzen häufig Übelkeit, was sich in einer verminderten Fresslust und teilweise Erbrechen äussert. Sie verlieren an Gewicht und Muskelmasse, dies führt zu Schwäche und einem ungepflegten äusseren Erscheinungsbild.

Therapie

Häufig erscheint es für Besitzer normal, dass ihre Katze im Alter abnimmt, etwas knochiger wird, ab und an erbricht und nicht mehr so viel fressen mag. Alter ist keine Krankheit, häufig kann eine Ursache für den schlechteren Allgemeinzustand gefunden werden.

Eine CNE kann grosse Auswirkungen auf die Gesundheit und das Wohlbefinden einer Katze haben. Es ist darum wichtig Katzen zu untersuchen, wenn sie oben genannte Symptome zeigen, damit möglichst frühzeitig die Diagnose gestellt werden kann und geeignete Behandlungsmassnahmen einleitet werden können.

Die Therapiemöglichkeiten beschränken sich auf eine unterstützende Therapie, eine CNE ist nicht heilbar und der Verlauf nicht vorhersehbar.

1. Es sollen 3-4 Wasserstellen verteilt in der Wohnung platziert werden. Allenfalls hilft ein Trinkbrunnen die Wasseraufnahme der Katze zu erhöhen.
 2. Das Futter sollte auf eine Nierendiät umgestellt werden. Nierendiäten enthalten ein besseres Elektrolytverhältnis (wenig Phosphor) und weniger Proteine, um die Nieren nicht zusätzlich zu belasten. Die Akzeptanz durch die Katzen ist nicht immer gegeben, in diesem Fall sollte ein anderes Futter mit geringem Proteingehalt gewählt werden. Nassfutter ist immer besser als Trockenfutter, aufgrund der zusätzlichen Flüssigkeit.
- Je nach Ausmass der Erkrankung profitiert die Katze von Infusionen, Medikamente gegen Übelkeit, Medikamente zum Schutz der Magenschleimhaut oder blutdrucksenkenden Medikamenten. Dies wird individuell entschieden.

Ziel der Therapie ist es das Fortschreiten der Erkrankung zu verlangsamen.

Prognose

Die Prognose ist vorsichtig, der Verlauf der Erkrankung kann individuell sehr unterschiedlich sein. Wie schnell die Erkrankung fortschreitet, kann am besten durch eine regelmässige Blutuntersuchung festgestellt werden. Zu Beginn empfiehlt es sich eine Wertkontrolle nach 1 Monat zu machen, danach sollte eine nierenkranke Katze mindestens alle 3-6 Monate beim Tierarzt vorgestellt werden.

Es gibt Katzen die jahrelang stabil bleiben und durch unterstützende Therapie gut mit der Erkrankung leben können. Bei anderen Katzen wiederum verschlechtert sich der Zustand innert weniger Monate und sie müssen erlöst werden.

Prophylaxe

Trinkmöglichkeiten sollten bereits früh attraktiv gestaltet werden (mehrere Wasserstellen, Trinkbrunnen, Trinken lassen vom Wasserhahn etc.). Das Futter sollte ca. ab einem Alter von 10-12 Jahren (ältere erwachsene Katze) umgestellt werden auf ein Senior Futter (geringerer Salzgehalt, weniger Proteine). Es ist immer von Vorteil, wenn die Katze sowohl mit Nass- als auch Trockenfutter gefüttert wird. Nassfutter ist wichtig für die Flüssigkeitszufuhr, Trockenfutter für den Zahnabrieb.